



Die Eule

Mitteilungen der
Evang. Kirchengemeinden
Steinfurth und Wisselsheim

Dezember – Februar 2018/19
Nr. 232

NEUJAHR

Ein neues Jahr. Noch leer der Kalender.
So viele Chancen. So viele Unwägbarkeiten.
Du, Gott, hältst jeden Tag in der Hand.
Du gehst mit mir durch die Zeit.
Segne mich und lass mich zum Segen werden.

TINA WILLMS

Inhalt

- 2** Inhalt
- 3** Weihnachten
- 4** Angedacht
- 6** Quo Vadis Kirche?
- 8** Im Dienst für die Gemeinde
- 10** Anmeldung zur Kinderkirche
- 11** Rumänienreise 2019
- 14** Was ist Bethel?
- 16** Ankündigungen
- 17** Weltgebetstag
- 18** Danke, Spieleabende
- 19** Termine Frauenkreis und Frauenhilfe
- 20** Gottesdienste im Überblick
- 22** Termine: Kinderkirche Konfirmanden
- 23** Freud und Leid
- 24** Gemeinde unterwegs
- 26** Rückblick Erntedank
- 28** Konfisammlung Erntedank
- 29** Rückblick ACK
- 32** Besuch aus Indien
- 35** Wir gratulieren
- 39** Ihre Ansprechpartner
- 40** Kinderseite

Impressum	Die Eule wird herausgegeben im Auftrag der Kirchenvorstände der Kirchengemeinden Steinfurth und Wisselsheim. V.i.S.d.P. ist das Redaktionsteam: B. Hofmann, M. Holzhacker, S. Nickel, Pfr. S. Nickel, B. Philippi, M. Schlagwein
Adresse	Ev. Kirchengemeinde Steinfurth, Steinfurth Hauptstr. 42, 61231 Bad Nauheim
Auflage	1.800 Exemplare
Druck	Diakonie-Werkstatt, Wetterau



Weihnachten sagt...

Gott ist kein einsamer Himmelsherrscher, sondern mitten unter uns wie ein Freund oder eine Schwester, wie ein Mensch, der etwas weiß von den Höhen und Tiefen des Lebens, von Liebe und Glück, aber auch von Ängsten und Sorgen.

MARGOT KÄSSMANN

Foto: Lotz

An(ge)dacht

Die Zeit „zwischen den Jahren“

Eigentlich gibt es sie gar nicht, eine Zeit zwischen zwei Kalenderjahren – oder doch? In unserer Sprache hat sich dieser Begriff für die besonderen Tage eingebürgert, die zwischen dem Weihnachtsfest und dem Jahreswechsel liegen. Es ist ein Ausdruck für die Empfindung, dass mit dem Ende des zweiten Weihnachtstages das Jahr im Grunde vorbei ist. Danach kommen Tage und Stunden, die seltsam unstrukturiert sind. Von außen kaum definiert. Da vergisst man schon mal, welcher Wochentag gerade ist oder welches Datum. Die Kinder haben Ferien, und für viele ist es Urlaubszeit.

Ich muss dabei an eine meiner besten Freundinnen denken. „Weißt du, was ich als erstes tue, wenn mein Urlaub beginnt?“, fragte sie mich und lachte, „ich nehme als Erstes die Uhr ab.“ Ohne Uhr zu sein, ohne einen Zeitmesser, das schafft ein völlig anderes Gefühl von Zeit. Dann beginnt erst einmal ein tiefes Durchatmen. Ein innerliches und äußerliches Zurücklehnen. Die Zeit beginnt sich zu dehnen. Zu weiten. Tiefer zu werden. Und mehr. Wir fangen an zu philosophieren: Wieso ist eine Stunde manchmal so kurz und dann wieder so lang? Was ist ei-

gentlich Zeit? Und wer bestimmt das?

Ich glaube, dass die „Zeit zwischen den Jahren“ ein Geschenk für uns ist. Wir sollten uns dann nicht so Vieles vornehmen. Dies ist die Zeit, um das Weihnachtsfest und alles Schöne, was es uns gebracht hat, in uns nachklingen zu lassen und uns noch einmal in Ruhe daran zu freuen. Es kann die Zeit sein für spontane Besuche und ungeplante Begegnungen. Oder auch die Zeit, um noch einmal kritisch auf das zurückliegende Jahr zurückzublicken und sich zu fragen: Was habe ich gelernt? Welcher Streit ist gut ausgegangen? Welcher Abschied fiel mir schwer? Was hat mir gut getan? Wofür danke ich? Was will ich mit ins neue Jahr hinübernehmen? Und was kann ich getrost im alten lassen? Wo habe ich Gottes Segen gespürt?

Die „Zeit zwischen den Jahren“ ist wie der Schabbat eines ganzen Jahres. Sie ist eine schöpferische Ruhepause. Von einer schöpferischen Pause erzählt auch die Bibel ganz an ihrem Anfang: Nachdem Gott alles gut geschaffen hat, ruht er. So sollen auch die Menschen am siebten Tag ruhen. Und das Feiern und das Ruhen sollen nicht weniger als eine schöpferische Pause vom Alltag sein. Damit fallen

wir nicht in ein Loch. Vielmehr treten wir mit dieser Pause einen guten Schritt zurück, gehen auf Distanz zum alltäglichen Tun und lassen das wirken, was bisher schon alles getan worden ist. Wir lernen, neu zu staunen. Und Neues entsteht ganz leise in uns. Gott lädt uns zur schöpferischen Pause ein. Vielleicht genießen wir es dann, uns am Licht der Kerzen zu freuen, noch einmal das Weihnachtsoratorium in Ruhe zu hören, zu spielen, spazieren zu gehen, der Liebe Raum zu geben und darüber nachzudenken, wie großartig es ist, dass Gott uns in unserer Welt mit seinem Kind besucht.

Ich wünsche Ihnen und Euch eine frohe, gesegnete Festzeit und ein friedliches, behütetes neues Jahr!

Pfarrerin Susanne Pieper,
Bad Nauheim

Einen Stern setzen
über deine Erinnerungen
dein Haus
dein Tun
deinen Weg
ins Herz
Und von dort aus weitergehen
ihm nach
dem Frieden entgegen
(Verfasser unbekannt)



Quo Vadis evangelische Kirche?

Kooperationsmodell und Pfarrstellenbemessung

Die aktuellen Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft erfordern es immer mehr, über die Gemeindegrenzen und damit „den Teller- rand“ hinauszuschauen.

Um für die Zukunft gewappnet zu sein, hat unser Dekanat Wetterau ein Kooperationsmodell entwickelt. Dieses Modell soll alle Beweggründe einer Kooperation umfassen:

- Gesamtkirchliche Entwicklung (Umsetzung des neuen Pfarrstellenrechts, Gebäudeentwicklungskonzepte, strukturell unausgeglichene Haushalte)

- Individuelle Notlagen (finanziell, personell, gebäudebezogen)

- Demografische Entwicklung und Mitgliedschaftsverhalten

- Inhaltliche Motivation (Umsetzung theologischer Ziele und Synodenbeschlüssen)

Als Beispiel sei die demografische Entwicklung genannt: Diese führt dazu, dass bei der kommenden Pfarrstellenbemessung im Dekanat Wetterau (2020-2024) wieder Pfarrstellen eingespart werden bzw. in kleineren Gemeinden gar keine Pfarrstelle mehr besetzt wird!



Auf einer Informationsveranstaltung am 30.04.2018 in der Pfarrscheune in Steinfurth hat der Dekan Mitgliedern der Bad Nauheimer und Ober-Mörlener Kirchenvorstände das Modell vorgestellt. Die teilnehmenden Gemeinden wurden nicht willkürlich, sondern auf Grund ihrer regionalen Lage bewusst als mögliche Kooperationspartner eingeladen.

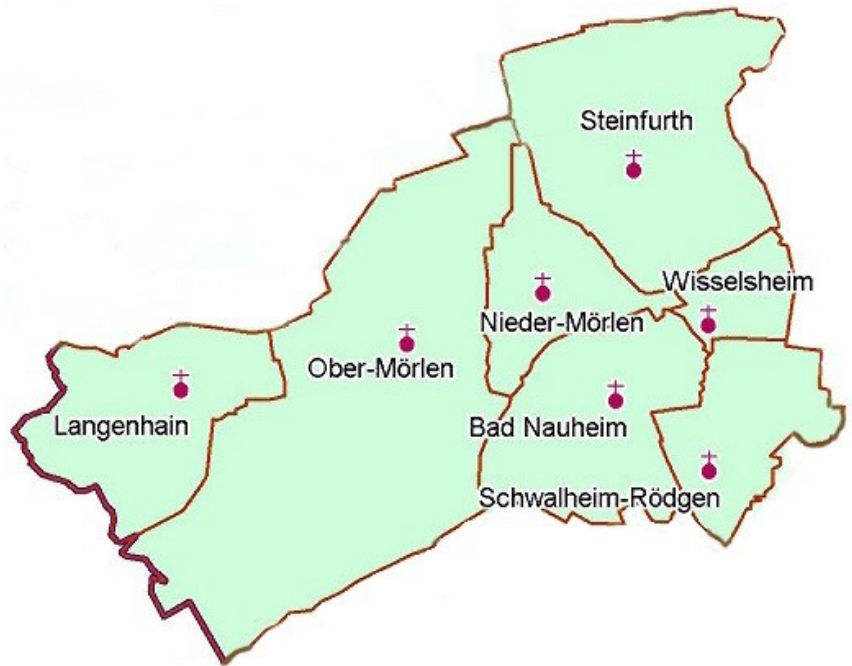
Im Unterschied zu den bisherigen „kleineren“ Kooperationen (z. B. gemeinsame Gemeindebriefsitzung, Austausch Gemeindebriefe, Materialausleihe) mit Bad Nauheim und Bad Nauheim - Land, die auf freiwilliger Basis erfolgten, hat das neue Kooperationsmodell einen bindenden Charakter. So mussten unsere Kirchenvorstände bis zum August 2018 einen Beschluss an den Dekanatssynodalvorstand liefern, ob unsere Kirchengemeinde dem Kooperationsmodell beitrifft oder nicht.

Meines Erachtens geht es um weit mehr als die bloße Pfarrstellenbemessung (sie ist lediglich ein Anlass), sondern um nicht weniger als eine Neuausrichtung der evangelischen Kirche in unserem Dekanat!

Die Thematik wird uns längere Zeit begleiten. Meiner Meinung nach ist das Kooperationsmodell allerdings

alternativlos, wollen wir auch zukünftig unserem Leitsatz „Die Frucht des Glaubens will reifen“ gerecht werden. Unser Leitungsgremium hat sich daher für den Beitritt ausgesprochen.

Christian Schoppe (KV Schwalheim-Rödgen)



Auch die Kirchenvorstände aus Steinfurth und Wisselsheim haben sich – wie die überwiegende Mehrheit der als Kooperationspartner angedachten Gemeinden – bewusst zur Zusammenarbeit in diesem Kooperationsraum entschlossen, da wir in dieser Zusammenarbeit große Chancen für eine attraktive Gestaltung unserer zukünftigen Gemeindegemeinschaft sehen.

Wir werden Sie weiterhin über die Entwicklung informieren und vertrauen darauf, dass Gott „Die Frucht des Glaubens“ in unseren Gemeinden trotz aller Neuerungen und Veränderungen reifen lässt.

Pfr. Siegfried Nickel

Im Dienst für die Gemeinde – Das Konfi-Team

Samstagmorgen 10:00 Uhr in der Pfarrscheune – ich bin zu Gast beim Konfirmandentag (kurz Konfi-Tag) und darf ein wenig Mäuschen spielen. Zwölf Mädchen und Jungen haben sich dort versammelt. Außerdem dabei ist das sog. „Konfi-Team“; deren Mitglieder werden zeitgemäß „Teamer“ genannt! Es sind junge Menschen, die vor einigen Jahren (drei auch erst im letzten Jahr!) in Steinfurth oder Wilselsheim konfirmiert wurden und die sich jetzt mit ihren Erfahrungen und Ideen einbringen möchten. Pfarrer Nickel schätzt das als wertvolle Unterstützung.

Dies ist das Team: Tamina Baierl, Sven Eichelmann, Tamina Jerebic, Chantal Kugler, Ricardo Ruths und Jule Schulz. Außerdem Marion Scheib vom Kirchenvorstand und Pfarrer Nickel. Nicht dabei waren an diesem Samstag Jonas Lipp, Nicola Pfeiffer, Anna-Lena Walter und Rita Mertes vom Kirchenvorstand. Die jungen Leute sind alle noch Schüler, haben also nicht unbegrenzt Zeit. Umso schöner, dass sie von der knappen Freizeit für andere etwas abgeben. Es geht ja nicht nur um die Konfitage und -freizeiten selbst; die Vorbereitungen erfordern auch eine Menge Zeit. Konkret haben sie sich z.B. für diesen Tag zweimal vorher getroffen.

Wie lief der Konfi-Tag ab? Alle saßen zunächst im Kreis um das Kreuz, und jede/r Einzelne durfte sagen, was sie/ihn bewegt. Dazu konnten verschiedene Dinge am Kreuz abgelegt werden: eine Blume für Freude, ein Licht als Dank, eine Träne für Traurigkeit, ein Stein für Sorgen. Mit diesem Ritual und einem gemeinsamen Lied beginnt jeder Konfi-Tag. Das hilft, zur Ruhe zu kommen, und gibt dem Ganzen gleichzeitig eine Struktur. Thema des Tages war Gott. Welches Bild zeichnet die Bibel, welches die Menschen, welches die Konfis selbst? Vieles ist nicht einfach zu begreifen und wirft neue Fragen auf. Gottes Gerechtigkeit scheint nicht immer unserem Gerechtigkeitsempfinden zu entsprechen. Darum ging's in der großen Runde und auch in den Gruppenarbeiten.

Hier waren besonders die Teamer gefragt. Sie halfen und gaben Hinweise und Anleitungen. Ein gemeinsames Mittagessen unterbrach die Arbeitsphase. Es wurde von Konfi-Eltern vorbereitet und schmeckte hervorragend! Nach dem Essen war ein wenig Bewegung im Hof angesagt, bevor es dann zur „Abfrage der Hausarbeit“ ging. Die Konfis hatten zuhause das „Vaterunser“ zu lernen, und nun hörten die Teamer sie ab und

machten einen entsprechenden Vermerk im Konfirmanden-Pass. Das war übrigens das Einzige, was mich an meine eigene Konfirmandenzeit vor über 60 Jahren erinnerte – wir mussten den ganzen Katechismus mit Erklärungen auswendig lernen! Am Nachmittag gab's dann nochmal eine Arbeit in zwei Gruppen. Was dabei herauskam, wurde in der Schlussrunde vorgestellt. So wusste auch jeder, was in der anderen Gruppe passiert war. Ein gemeinsames Lied und Gebet in der Kirche beendeten diesen – wie ich finde - schönen und beeindruckenden Konfi-Tag!

Ich hatte am Ende des Tages den Eindruck, dass die Mitarbeit des Konfi-Teams nicht nur ein Gewinn für die Gemeinde ist, sondern sie auch selbst an der Aufgabe wachsen. In der Schlussbesprechung mit den Teamern fragte Pfarrer Nickel eins der Mädchen, die selbst im letzten Jahrgang konfirmiert wurde, wie es denn für sie gewesen sei. Die spontane Antwort: "Ganz anders als im letzten Jahr. Ich habe plötzlich Verantwortung gefühlt!"

Margrit Schlagwein



Unsere KinderKirche

Am Samstag, dem 16. Februar 2019, ist es wieder so weit:
Um 10:00 Uhr startet unsere nächste KinderKirche.



Bereits ab 09:30 Uhr kannst Du in der Pfarrscheune vorab ein paar Spiele machen. Danach erfahren wir im Kindergottesdienst wieder Spannendes über Jesus, Gott und die Welt. Nach einem kleinen Imbiss gibt es in unseren Workshops interessante Spiel- und Bastelangebote für Dich. Um 12:30 Uhr ist dann leider schon Schluss.

Damit wir besser planen können, meldet sich jeder zwischen 5 und 11 Jahren, der mit dabei sein will, bis 11.02. an.
Es freut sich schon auf dich:

Dein KinderKirchen-Team

---- Anmeldung (Bitte bis 11.02.2019 in den Briefkasten beim Pfarramt einwerfen) ----

Hiermit melde ich mein Kind _____ zur KinderKirche
(Vorname, Name)

am 16.02.2019 an.

(Alter) (wenn gewünscht: Telefonnummer) (wenn gewünscht: Anschrift)

(Namen des Erziehungsberechtigten) (Unterschrift)

Begegnungsreise 2019

8 Tage Rumänien vom 17.09-24.09.2019

„Burgen und Klöster in Moldau und Siebenbürgen“

Leitung: Pfarrer Siegfried Nickel



Reiseveranstalter

ReiseMission - ökumenisch & weltweit;

www.reisemission-leipzig.de

Jacobstraße 10, D - 04105 Leipzig

Telefon: 0341 308541-28

dorothea.merz@reisemission-leipzig.de

Fax 0341 308541-29

Information – Anfrage – Buchung

1. Tag: Flug bis nach **Cluj Napoca** (Klausenburg). Empfang durch die örtliche Reiseleitung und Transfer zur Übernachtung für 1 Nacht in **Cluj Napoca**.

2. Tag: Cluj Napoca. Stadtrundgang durch die Stadt, deren Architektur von den k.u.k. Zeiten deutlich beeinflusst wurde: Beginn des Rundgangs an der **katholischen Michaelskirche**, vorbei an den Überresten der **ehemaligen Wehrmauer** bis zur **orthodoxen Kathedrale**. Fahrt nach **Bistritz** (Bistrita), um die historische Altstadt mit ihrer sehenswerten Kirche zu besuchen. In der evangelischen Kirche in Bistritz werden immer noch die **Zunftfahnen aus dem Mittelalter** aufbewahrt. Übernachtung in **Bistritz**.

3. Tag: Bistritz. Fahrt vorbei am **Hotel Castel Dracula**. Danach **Klosterrundfahrt**: Es sind vier Klöster und eine Dorfkirche, die von der UNESCO für die Einzigartigkeit der Außenwandmalereien die Auszeichnung der "Goldene Apfel" bekommen haben. Besuch der **Klöster Moldovita** und **Voronet**. Obwohl die Thematik der Malereien ähnlich ist, trägt jedes Kloster seine Eigenheiten. Für das "Jüngste Gericht", die Westwandmalerei, wird **Kloster Voronet** auch "Capella Sixtina" aus Rumänien genannt. Übernachtung in **Piatra Neamt**.

4. Tag: Fahrt durch die atemberaubende Landschaft der **Bicaz Klamm**. Auf Wunsch kurzer Halt für einen Spaziergang. Weiterfahrt zum **Lacu Rosu**. Spaziergang zum **Roten See**, um das außergewöhnliche Aussehen des Sees zu bewundern, welches er einer Naturkatastrophe im Jahr 1838 verdankt. Durch einen Erdbeben stürzte ein bewachsener Steilhang in den seichten See und die Baumstämme ragen noch an der Oberfläche heraus. Fahrt nach **Prejmer** (Tartlau) zur Besichtigung der Kirchenburg. Fahrt zur Übernachtung in **Brasov**.

5.Tag: Brasov (Kronstadt). Stadtrundgang mit Besichtigung des größten gotischen Sakralbaus Osteuropas, der **Schwarzen Kirche**. Fahrt nach **Meschen**. Treffen mit der dortigen Partnergemeinde. Anschließend kurze Stadtbesichtigung im benachbarten **Medias**. Übernachtung in/bei **Meschen**.

6. Tag: Besuch des Gottesdienstes in **Mediasch**. Fahrt nach **Biartan** (Birthälm) zum Besuch der größten Kirchenburg Siebenbürgens mit dem größten Flügelaltar. Fahrt zur Übernachtung in **Sighisoara**.

7. Tag: Sighisoara (Schässburg). Während des Rundgangs sehen Sie die herrliche **Burganlage** mit Uhrturm und vielen historischen Gebäuden. Weiterfahrt nach **Sibiu** (Herrmannstadt). Spaziergang durch eine der schönsten Städte in Siebenbürgen und gleichzeitig eine der wichtigsten deutschen Gründungen. Ausführliche Besichtigung des **Großen und Kleinen Rings**, der **Lügenbrücke**, der **evangelischen Stadtpfarrkirche** und der **orthodoxen Kirche** der Stadt. Letzte Übernachtung in **Sibiu**.

8. Tag: Zeit zur freien Verfügung in **Sibiu**. Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Deutschland.

Leistungen: Flug, Flughafen- und Sicherheitsgebühren; Übernachtungen im Doppelzimmer in landestypischen Mittelklasse-Hotels mit Bad oder Dusche/WC, Halbpension; permanente deutschsprachige Reiseleitung, Transfers und Rundfahrt im modernen Fernreisebus; Eintrittsgelder lt. Programm; Karten- und Informationsmaterial.

Nicht enthalten: Trinkgeld, Getränke, persönliche Ausgaben, Fakultatives, Kerosinzuschlagserhöhung.

Einreisebestimmung Rumänien: Deutsche Staatsbürger benötigen zur Einreise einen gültigen Reisepass oder Personalausweis.

Versicherungsangebote:

1. Reise-Rücktrittskosten-Versicherung (RRV) mit Selbstbehalt (SB)*:

Reisepreis p. P. bis EUR 1.500: EUR 37

2. Reise-Rücktrittskosten-Versicherung ohne SB:

Reisepreis p. P. bis EUR 1.500: EUR 54

3. Premiumpaket* ohne Selbstbehalt:

Reisepreis p. P. bis EUR 1.500: EUR 75

*Selbstbehalt bei RRV: 20 % des erstattungsfähigen Schadens, mind. jedoch EUR 25 je versicherter Person. Es gelten die Versicherungsbedingungen der MDT-Makler der Touristik.

Reiseanmeldung

für die **Begegnungsreise nach Rumänien**
„Burgen und Klöster in Moldau und Siebenbürgen“

Reise Nr. RO9E4001, bitte bis spätestens **28. Februar 2019** senden an:

Pfarrer Siegfried Nickel, Steinfurter Hauptstr. 42, Bad Nauheim, Tel. 06032 81667
E-Mail: ev.kirchengemeinde.steinfurth@ekhn-net.de

Reisezeit: 17.09. - 24.09.2019

Abflug: Frankfurt

Reisepreis: ☐ **EUR 1.075** p. P. im Doppelzimmer

☐ Einzelzimmerzuschlag: **EUR 165**

Ich (wir) buche(n) zusätzlich:

☐ RRV ohne SB

☐ RRV mit SB

☐ Premiumpaket ohne SB

1. Reisegast

Name _____ **Vorname** _____

Straße _____ **PLZ/Wohnort** _____

Geburtsdatum/-ort _____ **Passnummer** _____

Ausstellungsdatum Pass _____ **Pass gültig bis** _____

2. Reisegast

Name _____ **Vorname** _____

Straße _____ **PLZ/Wohnort** _____

Geburtsdatum/-ort _____ **Passnummer** _____

Ausstellungsdatum Pass _____ **Pass gültig bis** _____

Bei Buchung ist eine Anzahlung von **EUR 215** pro Person auf das Konto der Reise Mission IBAN: DE39 8607 0024 0119 6641 01, SWIFT/BIC: DEUTDEDBLEG, Deutsche Bank - Vermerk: „RO9E4001“ fällig.

Vertragspartner ist ReiseMission GmbH, Jacobstraße 10, 04105 Leipzig.

Für die oben bezeichnete Reise erkenne ich auch für alle von mir angemeldeten Personen die Reisebedingungen des Veranstalters und die Beförderungsbedingungen der beteiligten Verkehrsträger verbindlich an.

Datum / Unterschrift _____

Sollte die Mindestteilnehmerzahl von 21 Personen nicht erreicht werden, kann ReiseMission die Reise gemäß § 8 AGB spätestens am 21. Tag vor dem vereinbarten Reiseantritt absagen.

Altkleidersammlungen — Wohltätigkeit für Bedürftige?

Wissenswertes über den Verbleib von Altkleidern

Die Kirchengemeinden Steinfurth und Wisselsheim bieten im Jahr 2019 erneut die Altkleidersammlung zugunsten von Bethel an. Der genaue Termin der Altkleidersammlung wird in der nächsten Eule mitgeteilt werden.

Was geschieht aber mit den Altkleidern der Altkleidersammlung für Bethel, zu der immer im März von der Kirchengemeinde aufgerufen wird?

Die „von Bodelschwingsche Stiftungen Bethel“ ist eine diakonische Einrichtung der Evangelischen Kirche mit Hauptsitz in Bielefeld und organisiert u.a. Altkleidersammlungen, die sogenannten Brocken-sammlungen. Der Name der Einrichtung leitet sich ab aus dem Johannes-Evangelium: „Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkommt!“ (Johannes Kapitel 6, Vers 12).

Die Spenderinnen und Spender verfolgen mit ihrer Abgabe von Kleidung meist zwei Ziele: Zum einen haben sie dadurch wieder Platz für neue Kleidung und zum anderen besteht der Wunsch, damit als Wohltätigkeit Bedürftigen zu helfen.

Manche gehen davon aus, dass alle gespendeten Kleidungsstücke an Bedürftige in Deutschland verteilt

werden. Bei diesem letzten Punkt gehen die Informationen der Spenderinnen und Spender über das Verfahren mit ihrer Spende und deren tatsächlicher Verbleib manchmal weit auseinander.



Die Stiftung Bethel sammelt und verwertet rund 12.000 Tonnen Altkleider pro Jahr. Kleiderspenden für Bethel werden teilweise direkt vor Ort sortiert und verkauft und gehen in den Second-Hand Handel. Die anderen, nicht einzeln abgegebenen oder verkauften Stücke werden an Vertragsbetriebe des Dachverbandes FairWertung e.V. verkauft. Die Betriebe sortieren die Altkleider und Bethel erhält Erlöse aus der Verwertung. Die auf diese Weise erzielten Erlöse werden für die vielfältigen diakonischen Aufgaben Bethels verwendet.

In Deutschland beträgt das Altkleideraufkommen etwa pro Jahr eine Million Tonnen. Ungefähr 50 % der Kleidungsstücke sind noch in ver-

wendbarem Zustand, der Rest wird jedoch geschreddert und zu anderen Faserstoffen weiterverarbeitet.

In den letzten Jahren hat auf dem so genannten Altkleidermarkt eine erhebliche Verschiebung der Qualität stattgefunden. Insgesamt sind Kleiderspenden qualitativ schlechter geworden, was dazu führt, dass erhebliche Kosten für die Entsorgung von Lumpen entstehen. Das aber verfehlt das Ziel, Bethel zu unterstützen. Heutige Kleidersammlungen sind keine Lumpensammlungen mehr. Bitte denken Sie daran, dass nur das noch tragbare Kleidungsstück hilft. Ein wichtiges Merkmal für die Überlegung wäre: „Würde ich das Stück tragen, wenn ich es bekäme?“

Altkleidersammlung bedeutet aber auch „Logistik“ und ist damit auch mit Logistikkosten verbunden. Deshalb sind auch die Träger der gemeinnützigen Sammlungen auf Teilerlöse durch den Verkauf der Altkleider angewiesen, um die Logistikkosten zu decken.

In Deutschland warnt der „Dachverband FairWertung e.V.“, der die Standards für caritative Altkleidersammlungen erarbeitet hat, vor gewerblichen Straßensammlungen, die einen wohltätigen Zweck nur vorgeben. Dabei wird meist behauptet, die Sammlung würde im

Auftrag einer Hilfsorganisation durchgeführt, die notleidenden Menschen helfe. Meist werden diese Altkleider jedoch in Drittweltländer - vorwiegend Afrika - exportiert und dort verkauft.

Die Bethel-Altkleidersammlung, zu der wir in unseren Kirchengemeinden immer wieder aufrufen, verfolgt ausschließlich den Zweck der „Gemeinnützigkeit“.



Es darf aber nicht übersehen werden, dass die in Deutschland stetig steigende Menge an Altkleidern den Bedarf in Deutschland weit übersteigt und Exporte in andere Länder unvermeidbar macht.

Herzlichen Dank für jede Unterstützung!

Uwe Steinhauer

Weitergehende Informationen erhalten Sie auf den Internetseiten von Bethel

www.brockensammlung-bethel.de
sowie FairWertung e.V.
www.fairwertung.de

Adventskonzert des Gesangvereins 1846 Frohsinn Steinfurth



K o n z e r t

Am Sonntag, den 16. Dezember um 18:00 Uhr findet in der Steinfurth Kirche das Adventskonzert des Gesangvereins Steinfurth statt. Die drei Chorgruppen Frauen, Männer und der Chor Crescendo, sowie einige Solisten gestalten das festliche Programm. Genießen Sie mit uns diesen Abend und erfreuen Sie sich an den weihnachtlichen Melodien aus aller Welt.

Brigitte Hofmann

Die Sammlung „Brot für die Welt“



wird in den Gemeinden Steinfurth und Wisselsheim in der Zeit von Anfang Dezember 2018 bis Mitte Januar 2019 durchgeführt.

Kirchenvorsteher(innen) und Freiwillige aus beiden Gemeinden gehen dabei von Haus zu Haus um Spenden entgegenzunehmen. Achtung: Bitte spenden Sie nur bei Sammelnden, die auch Info-Material über die Arbeit von „Brot für die Welt“ vorlegen können. Nur dadurch wird sichergestellt, dass Ihre Spende auch dort ankommt. Danke für Ihre Unterstützung.

Brigitte Hofmann

Spendenkonto: Postbank Köln IBAN DE10 1006 1006 0500 5005 00

Bethel Kleidersammlung im März 2019



Ab 09:00 Uhr wird das Helferteam unterwegs sein, um Ihre (Alt)Kleiderspende für die diakonische Einrichtung Bethel einzusammeln. Bitte stellen Sie die Kleidersäcke erst am Morgen an die Straße und packen Sie nur gut erhaltene Kleidung ein. Ab Ende Februar liegen diese Kleidersäcke in den Kirchen und Geschäften in Steinfurth und Wisselsheim sowie bei den Wisselsheimer Kirchenvorständen bereit. Unterstützen Sie unsere Aktion mit einer Spende oder durch Ihre Mithilfe beim Einsammeln der Säcke.

Mehr unter Tel.: 81667 und auf den Seiten 14 und 15 in dieser Eule.

Brigitte Hofmann

Weltgebetstag 2019

Auch 2019 laden wir herzlich zum Weltgebetstagsgottesdienst am Freitag, den 1. März um 18:00 Uhr, in unsere Kirche ein.



Für dieses Jahr haben christliche Frauen aus Slowenien den Gottesdienst vorbereitet. Sie stellen uns ihr wunderschönes Land vor, das mitten in Europa liegt. Es ist landschaftlich sehr abwechslungsreich. Die Alpen mit hohen Bergen, klare Seen und tiefe Flüsse, grüne Wälder, Strand und Meer der Adriaküste. Erst seit 1991 ist Slowenien selbstständiger Staat - eine junge Demokratie. In dem Gottesdienst hören wir von den unterschiedlichen Lebenssituationen und den Sorgen und Nöten der slowenischen Frauen und ihrer Familien.

Der ökumenische Gottesdienst wird an jedem ersten Freitag im März in 120 Ländern durch verschiedene Zeitzonen rund um den Globus insgesamt 24 Stunden gefeiert. 2019 beten und handeln wir gemeinsam für die Teilhabe aller,

ganz besonders der Frauen in unseren Gesellschaften und Kirchen. Als Sinnbild steht dafür der gedeckte Tisch, an dem noch Platz ist.

Die Losung aus Slowenien lautet. "Kommt, alles ist bereit!" sie könnte nicht aktueller sein! Gilt das in einem Europa, das sich zunehmend mehr abschottet, das Grenzen verstärkt? Wie gehen wir mit der Einladung Gottes um angesichts von weltweiter großer Not, insbesondere von Frauen und Kindern?

In unseren christlichen Kirchen ist die volle Abendmahls- und Eucharistiegemeinschaft noch immer nicht verwirklicht, sind noch immer nicht alle an den Tischen willkommen. Das schmerzt uns Weltgebetstagsfrauen, für die gelebte Ökumene doch selbstverständlich ist.

Unter Anleitung von Frau Prädikantin Sabine Rühl werden Frauen aus Steinfurth und Wisselsheim den Gottesdienst gestalten. Anschließend bieten die Projektfrauen kostenlose Speisen nach Rezepten aus Slowenien in der Pfarrscheune an.

Karola Odenweller



- den vielen Helferinnen und Helfern beim Erntedank-Gottesdienst auf dem Hofgut in Wisselsheim, insbesondere der Familie Eiwanger für die Gastfreundschaft und ihr Engagement.
- allen, die zum Familienbrunch in Steinfurth anlässlich der dortigen Erntedankfeier beigetragen haben.
- für die Organisation und Durchführung des ersten Spielabends in unserer Gemeinde durch Karola Odenweller
- für die Vorbereitungsarbeiten durch Karin und Christopher Clotz zum ökumenischen Schöpfungsgottesdienst der ACK, Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der Wetterau, in der Steinfurther Pfarrscheune.

Spieleabend

Wir vom Diakonieausschuss der Gemeinde haben uns Folgendes überlegt: Jetzt, wo die Tage kürzer und die Abende länger sind, bieten wir an folgenden Terminen jeweils um 19 Uhr

Dienstag, 18. Dezember 2018

Dienstag, 29. Januar 2019

Dienstag, 26. Februar 2019

einen Spieleabend für Rommé und Canasta in der Pfarrscheune an.
Über rege Beteiligung würden wir uns freuen.
Bitte bringen Sie, wenn möglich, Spielkarten mit.

Karola Odenweller



Frauenkreis

Jeden zweiten Mittwoch im Monat, um 20:00 Uhr,
Pfarrscheune Steinfurth.

Über neue Teilnehmerinnen würden wir uns freuen.

Nähere Informationen bei Karola Odenweller ☎ 8 70 42

Mittwoch, 12.12.2018 Weihnachtsfeier

Mittwoch, 09.01.2019 Jahresplanung

Mittwoch, 13.02.2019 in Wisselsheim

Freitag, 01.03.2019 18 Uhr, Weltgebetstagsgottesdienst
in der Steinfurth Kirche



Frauenhilfe

Jeden zweiten Montag im Monat um 15:30 Uhr
in der Pfarrscheune Steinfurth

Nähere Informationen bei Frau Acker ☎ 8 25 28

Frau Clotz ☎ 8 61 73, Frau Odenweller ☎ 8 70 42.

Montag, 10.12.2018 15 Uhr, Weihnachtsfeier mit Landfrauen

Montag, 14.01.2019

Montag, 11.02.2019

Gemeinsam essen, statt einsam essen!



Jeweils um 12:00 Uhr in der Pfarrscheune

Dienstag, 11.12.2018

Donnerstag, 10.01.2019

Donnerstag, 24.01.2019

Donnerstag, 07.02.2019

Donnerstag, 21.02.2019

Anmeldung unbedingt erforderlich bis samstags vorher
bei Frau Odenweller ☎ 8 70 42.

Gottesdienste im Überblick

Datum	Tag
02. Dezember 2018	1. Sonntag im Advent
09. Dezember 2018	2. Sonntag im Advent
16. Dezember 2018	3. Sonntag im Advent
23. Dezember 2018	4. Sonntag im Advent
24. Dezember 2018	Heiligabend
25. Dezember 2018	1. Christtag
26. Dezember 2018	2. Christtag
31. Dezember 2018	Altjahresabend
01. Januar 2019	Neujahr
06. Januar 2019	Epiphanias
13. Januar 2019	1. Sonntag nach Epiphanias
20. Januar 2019	2. Sonntag nach Epiphanias
26. Januar 2019 <u>Samstag</u>	Wochenschlussgottesdienst
03. Februar	Letzter Sonntag nach Epiphanias
10. Februar 2019	4. Sonntag v.d. Passionszeit
17. Februar 2019	Septuagesimä
23. Februar 2019 <u>Samstag</u>	Wochenschlussgottesdienst
01. März 2019 <u>Freitag</u>	Weltgebetstag
03. März 2019	Estomihi

Steinfurth	Wisselsheim
14:00 Uhr Pfr. Nickel für Groß und Klein	11:00 Uhr Pfr. Nickel
09:30 Uhr Frau Rühl und Team Gottesdienst von Frauen gestaltet	14:00 Uhr Pfr. Nickel, anschl. Seniorenkaffee
09:30 Uhr Herr Utter	11:00 Uhr Herr Utter
Einladung zu den Gottesdiensten in	den Nachbargemeinden
15:00 Uhr Pfr. Nickel und Team für Groß und Klein mit Krippenspiel der Kinder	16:45 Uhr Pfr. Nickel und Team für Groß und Klein mit Krippenspiel der Kinder
18:00 Uhr Pfr. Nickel und Konfi- Team, Christvesper mit modernem Krippenspiel der Konfirmanden	22:00 Uhr Pfr. Nickel, Christmette
23:00 Uhr Pfr. Nickel, Christmette	
09:30 Uhr Herr Jägers mit Abendmahl	11:00 Uhr Herr Jägers mit Abendmahl
19:00 Uhr Pfr. Nickel und Team Christfest – und dann?	--
18:00 Uhr Pfr. Nickel	16.45 Uhr Pfr. Nickel
13:00 Uhr N.N.	--
09:30 Uhr Herr Jägers mit Abendmahl	11:00 Uhr Herr Jägers mit Abendmahl
09:30 Uhr Herr Jägers	--
09:30 Uhr Pfr. Nickel	11:00 Uhr Pfr. Nickel mit Bibelgespräch
19:00 Uhr Herr Eifler	--
09:30 Uhr Herr Schwalm mit Abendmahl	11:00 Uhr Herr Schwalm
09:30 Uhr Pfr. Nickel	--
09:30 Uhr Pfr. Nickel	11:00 Uhr Pfr. Nickel
siehe Wisselsheim	19:00 Uhr Taizé-Gottesdienst, Pfr. Nickel und Team
18:00 Uhr Frau Rühl und Team	--
09.30 Uhr Herr Jägers mit Abendmahl	11:00 Uhr Herr Jägers mit Abendmahl

	KinderKirche in Steinfurth Samstags von 10:00 – 12:30 Uhr in der Pfarrscheune Termine: 16. Februar 2019 Anmeldeformulare auf S. 13
---	---



Termine der Konfirmanden

Samstag, 08. Dezember 2018	4. Konfitag, 10:00 – 16:30 Uhr, Pfarrscheune
Samstag, 09. Februar 2019	5. Konfitag, 10:00 – 16:30 Uhr Pfarrscheune
Montag, 25. Februar 2019	Abholung der Eule, 16:00 – 18:00 Uhr

Jugendtreff

Du bist zwischen 14 und 17 Jahre alt?

Du hast Lust, neue Leute kennenzulernen?

Oder Du möchtest alte Bekannte wiedersehen?

Dann ist der Jugendtreff genau das Richtige für DICH!



Wir treffen uns jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 17:00 bis 19:00 Uhr im Jugendraum (2. Stock) der Pfarrscheune in Steinfurth.
 Bei Interesse schau doch mal vorbei!

Sprich uns einfach an: Sven Eichelmann und Carolin Hofmann
 oder schick' uns eine Mail: jugendtreff-steinfurth@web.de

Informationsveranstaltung zur Verpachtung von Äckern und Wiesen für den Pachtzeitraum 2019 bis 2025

Am 31. Januar 2019 um 19:00 Uhr informiert der Pachtausschuss des Kirchenvorstandes Steinfurth in der Pfarrscheune über die neuen Vorgaben der Landeskirche zur Pachtvergabe.



Die Pachtvergabe erfolgt zukünftig nach öffentlicher Ausschreibung und bestimmten Bewertungskriterien, wie z. B. Pachtpreis, Kirchenzugehörigkeit oder regionale Herkunft. An dem Termin werden alle zu verpachtenden Grundstücke vorgestellt und die Bewertungskriterien sowie der weitere Ablauf erläutert.

Zu dem Termin sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Uwe Steinhauer

Gemeinde unterwegs

An einem schönen Augusttag – die ganz große Hitze hatte gerade Pause – machten sich 29 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Steinfurth und Wisselsheim per Bus auf die Reise nach Bad Schwalbach zur Hessischen Landesgartenschau.

Nach einem Begrüßungsschluck aus dem Schwalbacher „Stahlbrunnen“ (schmeckte sehr nach Eisen!) wurden wir schon erwartet zu einer kleinen Führung, um uns

geht es mehr um die Erhaltung von Schöpfung und Natur. Zum Beispiel haben da auch alte Haus-tierrassen einen Platz, besonders zur Freude von Kindern!

Natürlich erinnerten wir uns auch immer wieder an unsere Bad Nauheimer Gartenschau 2010. Wenn beide Veranstaltungen auch von Art und Größe sehr unterschiedlich waren – eins war gleich: die Lichtkirche als einer der zentralen Treffpunkte.



Als Träger fungieren die beiden Evangelischen Kirchen Hessen – Nassau und Kurhessen – Waldeck und das Katholische Bistum Limburg. Das hat uns besonders gefreut, weil diese ökumenische Ausrichtung

zunächst einen Überblick zu geben. Die Ausstellung unter dem Motto „Natur erleben – natürlich leben“ verteilt sich lang gestreckt über zwei Täler. Im Menzebachtal dominiert der Gartenbau in seinen vielfältigen und ganz unterschiedlichen Facetten. Im Röthelbachtal

damals bei uns in Bad Nauheim noch nicht möglich gewesen ist. Und so feierten wir am Mittag dort mit Pfarrerin Rudolff aus Kassel einen dankbaren und fröhlichen Gottesdienst. Er stand unter der Überschrift „Zeigt her Eure Füße“. Viele Redensarten und Gedanken

gibt es in diesem Zusammenhang: Vorsichtige erste Schritte, mit beiden Beinen im Leben stehen, auf festem Boden stehen, die Füße tragen unser ganzes Gewicht, viele Wege sind unsere Füße schon gegangen, Füße brauchen Raum, unsere Füße hinterlassen Spuren ... Und auch im geistlichen Sinne sprechen wir von Schritten im Glauben, auf eigenen Füßen zu stehen, also ein eigenständiges Leben im Glauben zu führen. Welche Spuren hinterlassen wir? Und welchen Spuren folgen wir? Wer Lust hatte – das waren eine

ganze Reihe – konnte sich nach dem Mittagessen gemeinsam mit Pfarrerin Böhm aus Bad Schwalbach auf einen etwa einstündigen Pilgerweg unter dem Motto „Querbeet auf Gottes Spuren“ machen. Aber auch zum individuellen Bummeln in kleineren und größeren Gruppen war im Laufe des Nachmittags Gelegenheit, bevor unser Bus uns nach Hochheim brachte. Dort ließen wir in einer Weinschänke mit Rheingauer Spezialitäten den diesjährigen Gemeindeausflug ausklingen.

Margrit Schlagwein



Zauberhafter Erntedankgottesdienst

Unsere Kirchengemeinde feierte am 30. September Erntedankgottesdienst. Schon beim Betreten der Kirche wurden die Besucher neugierig: Statt wie gewohnt das Gesangbuch, erhielten die Besu-

en, Reverend Pulak Samantaroy und Reverend Samuel, der später die Predigt hielt. Auch die Band, die schon zu Beginn mit ihrer Musik auf den Gottesdienst einstimmte, begrüßte er herzlich.



cher unser Liederbuch und das EG Plus. Außerdem wurden ihnen auch Zuckerrüben, Körner oder Äpfel in die Hand gegeben, um sie mit in die Kirche zunehmen. Besonders die anwesenden Kinder waren schon sehr gespannt, was es mit diesen Dingen auf sich haben würde.

Pfarrer Siegfried Nickel begrüßte dann auch gleich zu Beginn des Gottesdienstes alle großen und kleinen Besucher sowie die vielen Helfer, die den Gottesdienst gestaltet haben. Besonders begrüßte er seine beiden Kollegen aus Indi-

Nach dem Lesen des Psalms und einem gemeinsamen Gebet machte Pfarrer Siegfried Nickel auf den leeren Tisch aufmerksam, den es zu füllen galt: Schließlich waren ja alle hier versammelt, um ein Fest zu feiern. Und dazu braucht man **nette Gäste**, die (Gottesdienstbesucher) wa-

ren schon da, **gute Musik** steuerte die Band bei und **schönen Blumenschmuck**. Er befand sich bereits im Altarraum.

Aber man braucht auch **Essen und Trinken** zum Gelingen eines Festes. Um nun etwas Essbares zu zaubern, wurden die Zutaten benötigt, die die Gottesdienstbesucher zu Anfang mit in die Kirche gebracht hatten. Die Kinder sammelten alles ein: Zuckerrüben, Körner, Äpfel, Milch, Butter sowie Wasser und Apfelschorle. Die rohen Eier hatte Pfarrer Nickel si-

cherheitshalber selbst mitgebracht. Alle Gaben wurden auf den vormals leeren Tisch gelegt.



Rev. Samuel überbrachte zu Beginn seiner Predigt zunächst die Grüße seiner Heimatgemeinde und dankte Gott für die Erfahrungen, die er und sein Kollege während ihres Aufenthaltes machen durften. Er lobte und dankte Gott für all die Dinge, die er uns gegeben hat: für die gute Erde, das Wasser und die Brunnen, für die Ernte, die Früchte der Erde, an denen wir uns satt essen können. Das alles sei nicht selbstverständlich, wie man es im Wohlstand mitunter glaube. Rev. Samuel bat darum, auch die Herzen für die Armen zu öffnen, die nicht so viel haben wie wir. Möge Gott uns alle segnen.

Während des folgenden Liedes der Band, verteilten die Konfirmanden den Apfelkuchen, der inzwischen aus den gesammelten Zutaten

„gezaubert“ worden war: Jeder erhielt ein Stück Kuchen und etwas Wasser oder Apfelschorle.

Pfarrer Nickel lud alle zum anschließenden feierlichen Brunch in die Pfarrscheune ein. Dort könne man dann das leckere Erntedankbrot und andere Speisen gemeinsam essen, Gespräche führen, Kontakte knüpfen oder vertiefen.

Nach den Fürbitten, dem Vaterunser und dem Segen, dankte Pfarrer Siegfried Nickel allen Helfern, und besonders der Band für die Gestaltung des feierlichen Gottesdienstes.

Zum Ausklang spielte die Band eine Rockballade mit besinnlichem Text. Mit langem, herzlichem Applaus dankte die Gemeinde der Kirchenband für ihre moderne musikalische Gestaltung und ihr großes Engagement. *Martina Holzhacker*



Erntedanksammlung 2018

Auch in diesem Jahr haben wir, Konfirmanden, wieder die Erntedanksammlung in Steinfurth unterstützt. Uns hat die Aktion viel Spaß gemacht, da die meisten Leute sehr freundlich zu uns waren und sich für die Arbeit der Diakonie interessiert haben. Jedoch mussten wir auch manchmal negative Reaktionen der Bewohner erleben, die uns am Fenster sahen, aber dann die Tür nicht öffneten.

Am Ende des zweitägigen „Rundlaufs“ befanden sich in unserem Bollerwagen nicht nur Äpfel und Nüsse, sondern auch Birnen, Paprika, Kürbisse und Salatgurken.



Dabei ist uns aufgefallen, dass gerade die jüngere Generation eher dazu neigte, Naturalien zu spenden, während die Älteren aus Steinfurth eher zu dem Portemonnaie griffen.

Immer wieder wurden wir darauf angesprochen, ob wir die Sammlung gerne machen würden, oder ob das eine Pflicht der Konfirmanden ist. Darauf antworteten wir natürlich, dass wir das auch gerne machen.

Im Großen und Ganzen war es eine wunderbare Erfahrung, die den meisten Konfirmanden viel Spaß gemacht hat.

Lara Qureishi und Luise Redmann



Ökumene unterwegs - Gottesdienst der ACK Wetterau in Steinfurth zum Schöpfungstag

Der goldene Oktober hat seinem Namen alle Ehre gemacht und die Gläubigen der verschiedenen Konfessionen mit mildem Sonnenschein bei ihrem Pilgerweg rund um Steinfurth begleitet.



Anlass war der ökumenische Schöpfungsgottesdienst der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in der Wetterau, den diese jährlich am 3. Oktober an unterschiedlichen Orten feiert. "Von meinen Früchten könnt Ihr leben" dieses Zitat aus dem Buch Hosea bezog Dr. Peter Noss (Ökumenepfarrer vom Ev. Dekanat Wetterau) in seiner Predigt auf die Lebenswirklichkeit in der Wetterau: Die Spannung zwischen dem tollen Sommer (wie er früher einmal war...) und dem durch die Hitze angezeigten Problem des Klimawandels sowie der daraus folgenden Verantwortung liegen auf der Hand. "Geliehen ist der Stern,

auf dem wir wohnen..." - zitierte er ein hessisches Kirchenlied, das auch die Überschrift für ein neues Kirchenpapier der EKD vorgab, das sich mit der Frage von Verantwortung für Schöpfung und Natur beschäftigt. Wenn man einen Apfel quer aufschneide, werde er sichtbar, der Stern...

Für die Wetterau ist es das Beispiel eines geplanten 30 Hektar großen Lebensmittel - Logistikzentrums, in dem die Kirchen Stellung beziehen und Kritik üben. Denn ein einmal versiegelter Boden, zudem noch von so hoher Qualität wie in der Wetterau, ist verloren. Nichts weniger als eine große Transformation, auch im Denken, ist notwendig.

Überhaupt war es eine "bunte Truppe", die den Gottesdienst gestaltete: Pfr. Siegfried Nickel von der gastgebenden evangelischen Kirchengemeinde in Steinfurth, die Pastoren Bastin Steinberg und Kornelius Weiß von den Stadtmissionen in Bad Nauheim und Butzbach, die katholischen Pfarrer David Jochem Rühl (Bad Nauheim), Bernd Weckwerth (Ockstadt und Rosbach) sowie der katholische Dekanatsreferent Andreas Münster, der zugleich Vorsitzender der ACK Wetterau ist, übernahmen jeweils einen Teil des Gottesdienstes und machten so auch auf diese

Weise die Vielfalt der beteiligten Gemeinden deutlich.

Der zweite Teil des Gottesdienstes war der Pilgerweg rund um Steinfurth, der in Stationen z. B. an der Wetterau oder zwischen Apfelbäumen vom Psalm 104 geprägt wurde. Matthias Nickel begleitete

Nach dem Schlusseggen versammelten sich die Teilnehmer/-innen noch in der Pfarrscheune - man wollte ja nicht nur von Früchten hören, sondern bekam auch welche -, um sich im zwanglosen Gespräch über Unterschiede und Gemeinsamkeiten der jeweiligen Christen vor Ort auszutauschen.



die Sängerinnen und Sänger auf der Trompete. Im Gottesdienst hatten außerdem Frau Etzel die Orgel gespielt und Johanna Nickel ihrer Flöte helle Töne entlockt.

Zum Abschied hörte man häufig den Satz: Danke für den schönen Gottesdienst.

Andreas Münster

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK)

Was ist das?

„Die Einheit der Christen zu fördern, ist das Ziel der ökumenischen Bewegung.“

Daher haben unterschiedliche Kirchen und christliche Gemeinden in der westlichen Wetterau nach längerer Vorarbeit im Oktober 2008 in einem ökumenischen Gottesdienst

in der Marienkirche Friedberg die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK Wetterau) gegründet.

Die ACK bietet einen Rahmen für Gespräche, gemeinsame Veranstaltungen und ökumenische Gottesdienste.

Dadurch können die Christinnen und Christen der verschiedenen Konfessionen ihre Gemeinsamkeiten erkennen und erleben, aber auch die Unterschiede besser verstehen und akzeptieren. Gemeinsam sind sie auf dem Weg zu einer Einheit in versöhnter Verschiedenheit.

Im September 2018 begann die Reihe „Freude an Gott – Spiritualität in der Wetterau erleben“; in monatlichen Veranstaltungen sind alle eingeladen, die Vielfalt der Spiritualität in den unterschiedlichen Konfessionen kennenzulernen. Die Bandbreite reicht von den Fangesängen des EC Bad Nauheim bis



In den letzten Jahren haben sich Delegierte der Mitgliedskirchen zu Gesprächen über theologische oder gesellschaftliche Fragen getroffen (z.B. Taufe, Lutherjahr oder Flüchtlinge, Islam), aber auch, um die Besonderheiten der einzelnen Konfession besser kennenzulernen. Seit 2012 beteiligt sich die ACK Wetterau mit einem Schöpfungsgottesdienst am „Ökumenischen Tag der Schöpfung“.

zum Gehörlosengottesdienst. Am 14. Juni 2019 findet die zweite Wetterauer Nacht der Kirchen statt. Sie ist ein Sinnbild für den Charakter der ACK Wetterau: Einen ökumenischen Rahmen für die vielen engagierten Christen und Gemeinden zu bieten. Weiter Informationen zur ACK finden Sie auf www.ack-wetterau.de.

Andreas Münster

Eine andere Welt – Besuch aus Indien

In der zweiten Septemberhälfte waren zwei Pfarrer aus Indien für zwei Wochen in unseren Gemeinden in Wisselsheim und Steinfurth sowie in Bad Nauheim zu Gast.

Reverend Samuel aus Tarn Taran und Reverend Pulak Samantaroy,

wird. Bisher lief dieser Austausch in großen Teilen auf der Leitungsebene, in spezifischen Gruppen oder über engagierte Einzelpersonen.

Nun soll der Versuch unternommen werden, diese Partnerschaft stärker in die Gemeinden hineinzutragen,

eventuell sogar Gemeindepartnerschaften entstehen zu lassen.

Vor diesem Hintergrund waren im Frühjahr 2016 zehn Pfarrer nach Indien gereist. Nun erfolgte der Gegenbesuch mit zehn Kolleginnen und Kollegen aus Indien.

Gemeinsam haben Pfarrer Böhm aus Bad Nauheim und ich Reverend Pulak und Reverend Samuel das Leben in

Deutschland und in unseren Kirchengemeinden vorgestellt, denn das eine ist ohne das andere nicht zu verstehen. Da waren Erntedankgottesdienste in Wisselsheim, Steinfurth (s. weiterer Bericht in dieser Eule) und Bad Nauheim, aber auch Ausflüge auf den Hoherodskopf mit dem Baumwipfelpfad, in den Hessenpark oder ins Zentrum Ökumene der hessischen Landeskirchen in Frankfurt. Auch der Besuch eines Leichtathletiksportfests und des Joshua-Konzerts in der Dankeskirche, die Teilnahme



der zur Zeit in Kalkutta an seiner Doktorarbeit schreibt, waren zum ersten Mal in Europa und so ging es ihnen ähnlich wie mir, als ich vor zweieinhalb Jahren zum ersten Mal in Indien war: Jeder neue Tag steckte voller Überraschungen.

Seit über 30 Jahren besteht zwischen der Diocese of Amritsar der Church of North-India (CNI) und den beiden oberhessischen Dekanaten Gießen und Wetterau der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) eine Partnerschaft, die in wechselseitiger Unterstützung und Besuchen gelebt

am Konfirmandenunterricht, einer Beerdigung und einer Kirchenvorstandssitzung, ein Vortrag in der Frauenhilfe und vieles mehr gehörten zum Programm.

Fast täglich galt es dabei für Reverend Samuel und Reverend Pulak, sich auf neue Entdeckungen und Erfahrungen einzulassen: So waren die Kollegen voller Staunen, wie anders sich doch eine Metzgerei oder eine Apotheke in Deutschland präsentieren und ich wiederum, welche zusätzlichen Mengen an Salz und Pfeffer indische Zungen auf einem doch eigentlich schon gut gewürzten Nudelgericht vertragen.

Auch die Offenheit, mit der bereits Grundschüler auf Menschen aus einem anderen Land zugehen und ihnen Fragen stellen, hat die indischen Kollegen beeindruckt.

Immer wieder sind wir in dieser Zeit über Gemeinsamkeiten und Unterschiede miteinander ins Gespräch gekommen, die ja z.B. auch die kirchliche Situation betreffen: In Indien stellen die Christen eine Minderheit von 2% dar. Bei uns befinden wir uns auf dem Weg von einer Volkskirche, der – auf katholisch und evangelisch verteilt – noch vor 100

Jahren weit über 90% der Bevölkerung angehörten, hin zu einer Minderheitskirche, der evangelischerseits in Gesamtdeutschland nur noch ein Viertel der Bevölkerung angehört und die vor der Herausforderung steht, wie gestalten wir unter den sich ändernden Bedingungen unser kirchliches Leben. Hier wie bei vielen anderen Themen ist der Dialog mit den indischen Partnern auf jeden Fall eine Bereicherung.

Wie es konkret mit dieser Partnerschaft weitergeht, werden wir demnächst in unseren Kirchenvorständen beraten und Sie dann darüber informieren.



Ganz herzlich möchte ich mich noch einmal bei allen bedanken, die den Besuch durch Übersetzer-tätigkeit bei Veranstaltungen, durch Fahrdienste oder auf sonstige Weise unterstützt haben.

Pfr. Siegfried Nickel

Liebe Gemeinde,

Weihnachten steht wieder vor der Tür. Überall liegt der Duft von frisch gebackenen Plätzchen und frischem Tannengrün in der Luft. Die Häuser erstrahlen im Lichterglanz und, wenn wir Glück haben, liegt vielleicht auch schon etwas Schnee.

Wir vom Redaktionsteam der Eule wünschen Ihnen eine schöne, geruhsame und entspannte Adventszeit und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Und dann kommt auch schon bald das neue Jahr 2019. Schon wieder ist ein Jahr vorbei.

Kommen Sie zu Silvester frohen und guten Mutes ins Neue Jahr.

Für 2019 wünschen wir Ihnen Gesundheit, Glück, gutes Gelingen, Frieden und Gottes Segen.

Unsere guten Wünsche mögen Sie durch das Jahr 2019 begleiten.

Ihr Eule-Team



Wir gratulieren

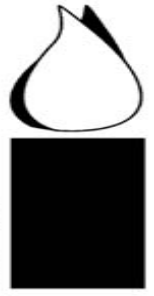
MONATSSPRUCH
DEZEMBER 2018

Da sie den
Stern *sahen,*
wurden sie hoherfreut.

MATTHÄUS 2,10

Wir gratulieren

geburts
tage



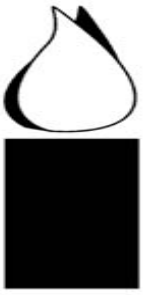
Gott spricht:
Ich will dem Durstigen geben
von der Quelle des lebendigen
Wassers umsonst.
Offenbarung 21,6

Grafik: Pfeifer



Wir gratulieren

geburts
tage



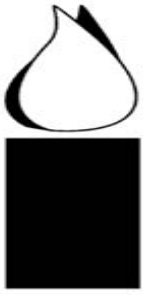
Gott spricht: Meinen Bogen
habe ich gesetzt in **die Wolken**; der soll
das Zeichen sein **des Bundes** zwischen
mir und der Erde.

Monatsspruch
JANUAR
2019

GENESIS 9,13

Wir gratulieren

geburts
tage



Ich bin überzeugt, dass dieser
Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen
gegenüber **der Herrlichkeit**, die an uns
offenbart werden soll.

Monatsspruch
FEBRUAR
2019

RÖMER 8,18

Ihre Ansprechpartner in Steinfurth und Wisselsheim

Gemeindebüro	Sabine Wießner		06032	8 16 67
Bürozeiten und Vermietung Pfarrscheune	Montag, 16:00-18:00 Uhr Donnerstag 16:00-18:00 Uhr		06032	96 82 56
E-Mail	ev.kirchengemeinde.steinfurth@ekhn-net.de			
Pfarrer	Siegfried Nickel		06032	8 16 67
Kirchen- vorstand	Jürgen Jägers (Wisselsheim)		06032	8 70 11
	Karin Clotz (Steinfurth)		06032	8 61 73

Informationen zu unseren evangelischen Kirchengemeinden in Steinfurth und Wisselsheim sind im Internet zu finden:

www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Sie wünschen sich einen Besuch?

Zum Beispiel einen Menschen, der Ihnen zuhört, der Ihnen vorliest oder der mit Ihnen Karten spielt?

In unseren Kirchengemeinden gibt es einen Besuchsdienst, der Ihnen (völlig unverbindlich) diesen Wunsch erfüllen kann.

Bitte melden Sie sich doch einfach im Pfarramt unter Tel. 8 16 67 oder bei den Mitgliedern Ihres Kirchenvorstands (Ansprechpartner siehe oben), die Ihre Anfrage gerne weiterleiten.

Sie suchen Kontakt zum Pfarramt?

Wir sind immer für Sie da, rufen Sie uns einfach an: jederzeit oder zu unseren Bürozeiten. Nutzen Sie die Möglichkeiten der modernen Kommunikation und sprechen Sie Ihr Anliegen auf den Anrufbeantworter, falls der Anruf nicht persönlich entgegengenommen werden kann. Er wird regelmäßig abgehört.

Oder schreiben Sie eine E-Mail an die o.g. E-Mailadresse.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Pfarrer Nickel nur wenig Zeit seiner Arbeit am Schreibtisch verbringen kann. Oft ist er in den Gemeinden oder auch außerhalb unterwegs. In dringenden Fällen können Sie sich auch gerne an die Ansprechpartner im Kirchenvorstand wenden.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2019 für dich?

Suche Frieden und jage ihm nach!

Psalm 34, 15

Dreikönigskuchen

Am Dreikönigstag backt man in Spanien diesen Kuchen. Wer die Mandel findet, ist König!

Brate **125 Gramm gemahlene**

Mandeln vorsichtig in **Butter** an. Mische die abgekühlten Mandeln mit **125 Gramm Puderzucker**. Verrühre in einer Schüssel **3 Eier**, die Zuckermandeln und **100 Gramm weiche Butter** zu einem Teig. Stelle ihn 30 Minuten lang kalt. Fette eine **Springform** ein und lege die erste kreisförmige **Scheibe Blätterteig** hinein. Fülle den Teig hinein und drücke irgendwo **eine ganze Mandel** hinein.

Dann bedecke den Teig mit einer **zweiten Scheibe Blätterteig**. Bestreiche den Deckel

mit einer Wasser-**Eigelb**-Mischung.

Stelle den Kuchen für 1 Stunde kalt und backe ihn dann 25 Minuten bei 200 Grad goldbraun.



Eisteller

Lege Beeren und Blätter in einen Suppenteller und fülle ihn mit Wasser auf. Lass den Wasserteller über Nacht draußen stehen. Am nächsten Morgen kannst du deinen gefrorenen Fruchtekuchen aus dem Teller nehmen. Zum Essen ist er nicht geeignet – echter Kuchen schmeckt auch viel besser!



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de